



PD Dr. Matthias Knuth

Deutschlands „Neue Arbeitsmarktpolitik“: Chancen der Umsetzung – Rolle der Kommunen

Gemeinsame Sitzung der Ratsausschüsse für
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung und
für Soziales, Familie und Gesundheit

Dortmund, 14.9.2004



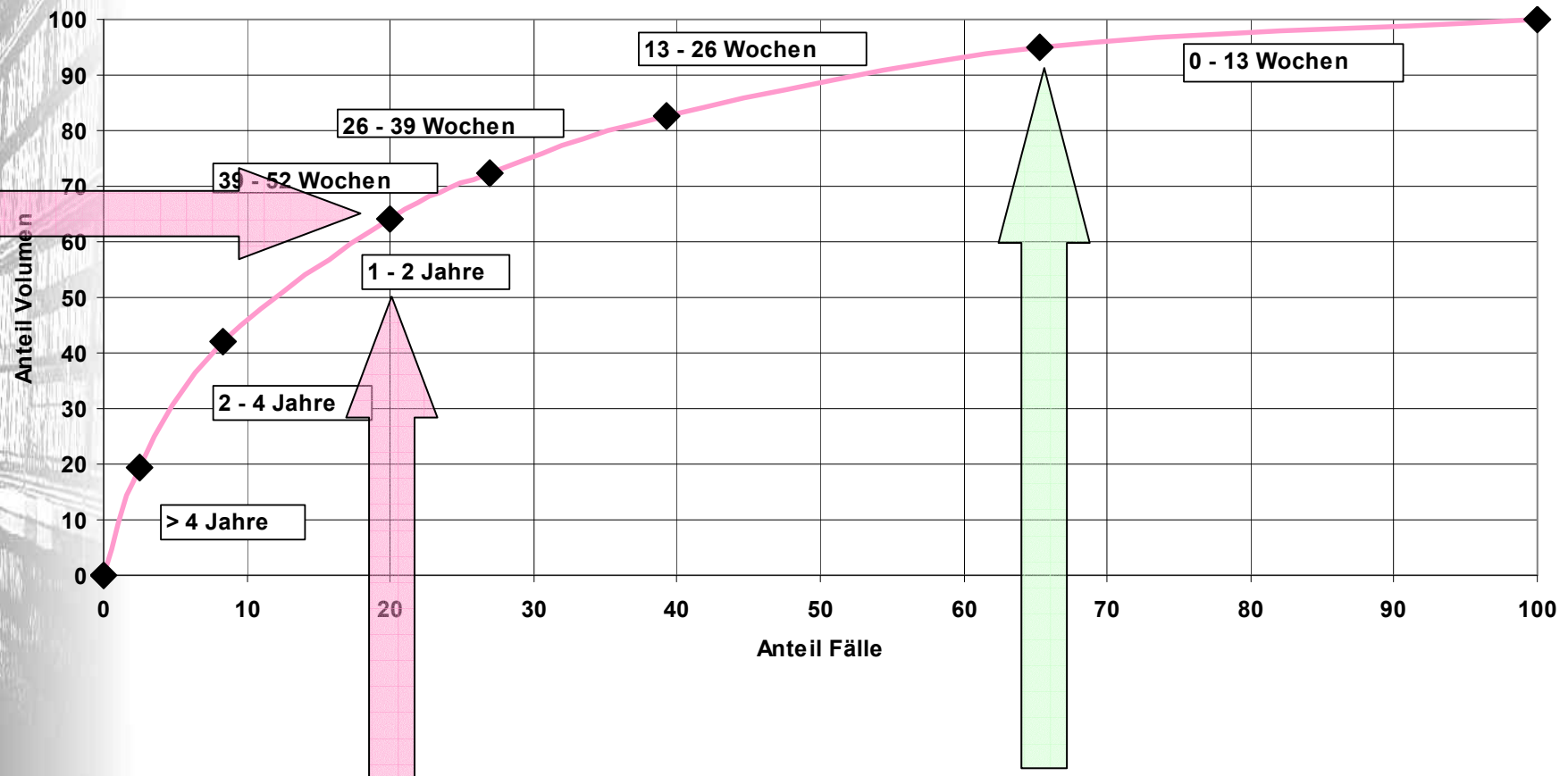
„Hartz“-Reformen: Senkung der Arbeitslosigkeit durch...

Verkürzung der Arbeitslosigkeitsdauer

- Stärkung der Eigenaktivität
 - höhere Anreize zur Arbeitsaufnahme
- wirksamere Dienstleistungen
 - raschere Vermittlung
 - wirksamere Förderung
 - Überwindung institutioneller Brüche zwischen Arbeitsagenturen und Sozialverwaltungen

Dauer individueller Arbeitslosigkeit

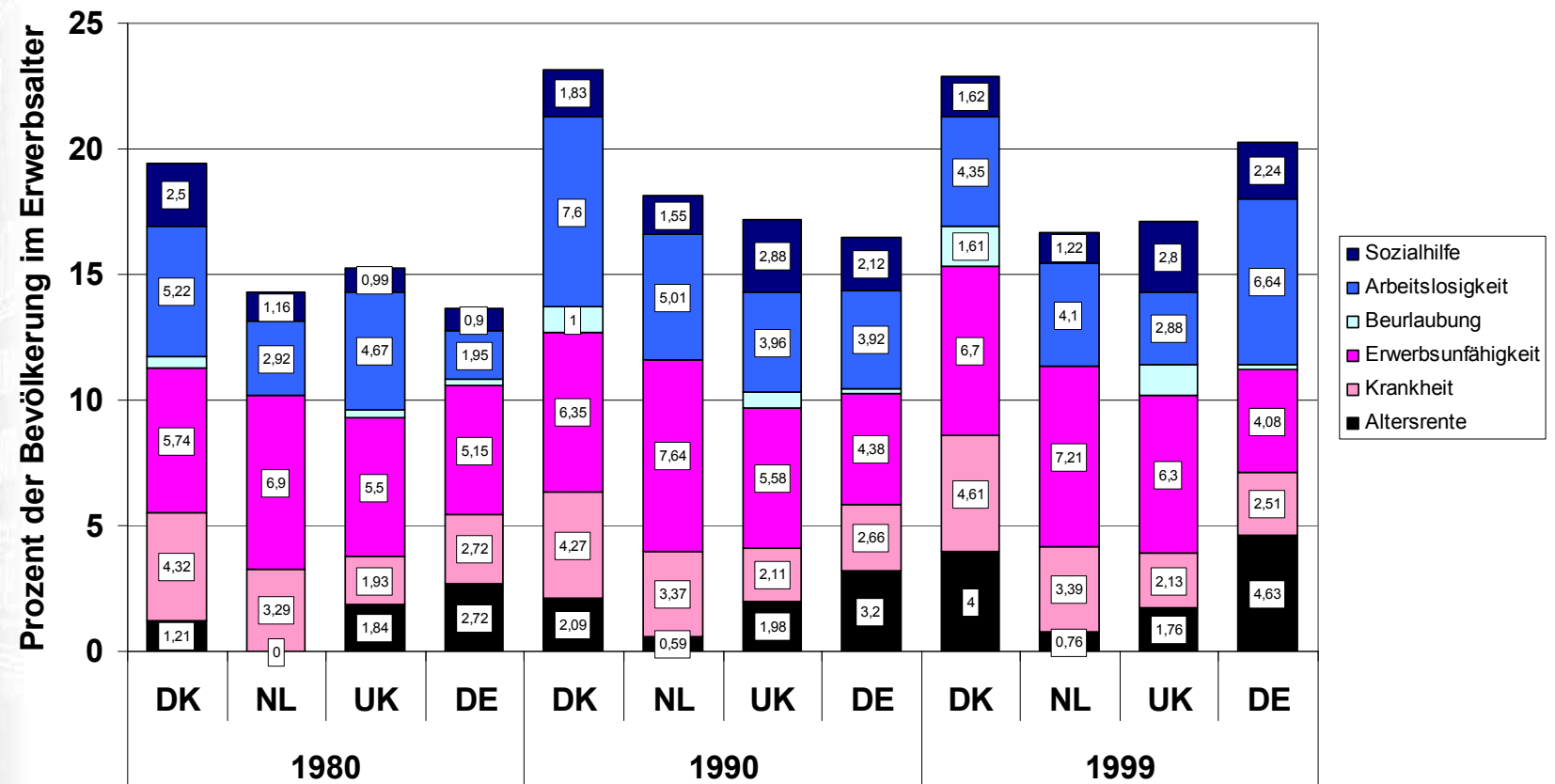
Individuelle Arbeitslosigkeitsphasen nach Dauer und Beitrag zum Volumen, Abgänge im Juni 2000



Hartz IV: kommunale AMP künftig überflüssig?

- erwerbsfähige BezieherInnen von Sozialhilfe (+Bedarfsgemeinschaften) erhalten Grundsicherung aus Bundesmitteln
- primäre Zuständigkeit für Geld- und Eingliederungsleistungen bei Arbeitsagentur
- Kommunen zuständig für flankierende, nicht unmittelbar arbeitsbezogene Dienste
- starke Verhandlungsposition der Kommune: kein Zwang zur Aufgabenübertragung an die Arbeitsgemeinschaft mit der Arbeitsagentur
- 69 experimentelle Optionen zur Übernahme der vollen Zuständigkeit für Leistungen nach SGB II

Arbeitslosigkeit und sonstige Nichterwerbstätigkeit im Erwerbsalter: eine sozialrechtliche Definitionsfrage



Quelle: OECD Employment Outlook 2003

BezieherInnen verschiedener Arten von Sozialleistungen in Großbritannien (in Tsd.)

	<i>Jobseeker's Allowance</i> (Arbeitslosenunterstützung)	<i>Income Support</i> (Sozialhilfe)	<i>Incapacity Benefit</i> (≈ Krankentagegeld + Erwerbsminderungsrente)
Mai 1997	1.562	3.958	2.370
Mai 2003	924	3.982	2.394

Quelle: DPW, Statistics and Research, <http://www.dwp.gov.uk/asd/workingage.asp>

Arbeitslosigkeit und Gesundheit in Deutschland

Gesundheitliche Einschränkungen mit Auswirkungen auf die berufliche Tätigkeit ($\approx$ Vermittlungsfähigkeit):

- 21% aller Arbeitslosen
 - 24% der 2 bis unter 3 Jahre Arbeitslosen
 - 30% der 5 Jahre und länger Arbeitslosen
- (Quelle: Holleder 2003)

Wege aus der Arbeitslosenstatistik

- „Hartz IV“ *kann* Arbeitslosigkeit reduzieren – durch vermehrte Abgänge ...
 - in den ersten Arbeitsmarkt
 - in Leistungsbezug unter erleichterten Voraussetzungen
(ab 58. Lj., noch bis Ende 2005, wenn nicht wieder verlängert)
 - Verzicht auf Meldung nach Wegfall der Leistung wegen fehlender Hilfebedürftigkeit
 - in Erwerbsminderungsrente?
 - ↪ in Sozialhilfe wegen Nichterwerbsfähigkeit

fortdauernde Belastungen der Kommunen durch Erwerbslosigkeit

- Unterkunft und Heizung durch niedrigere Lohnersatzleistung
 - nach Übergangszeit: erneut steigende Sozialhilfelasten durch Verdrängung aus Grundsicherung wegen Nichterwerbsfähigkeit?
 - Definition „erwerbsfähig“:
„wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein“
- ↪ die „üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes“ werden härter!

flankierende Förderbedarfe Kölner Langzeitarbeitsloser

- 40% Schuldnerberatung
- 30% Gesundheits- und Familienberatung
- 30% Nachholen des Schulabschlusses
- 20% Deutschunterricht

(Quelle: Arnd Schwendy, ehem. Leiter des Kölner Sozialamtes, TAZ v. 13.9.04)

Kommunale Herausforderungen unter „Hartz IV“

- „flankierende Hilfen“ organisieren:
 - bedarfsgerecht
 - nachhaltig eingliederungswirksam
 - verzahnt mit:
- „Leistungen zur Eingliederung“
 - aktive Arbeitsförderung nach SGB III
 - Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

„Arbeit vor Leistung“ bei Jugendlichen

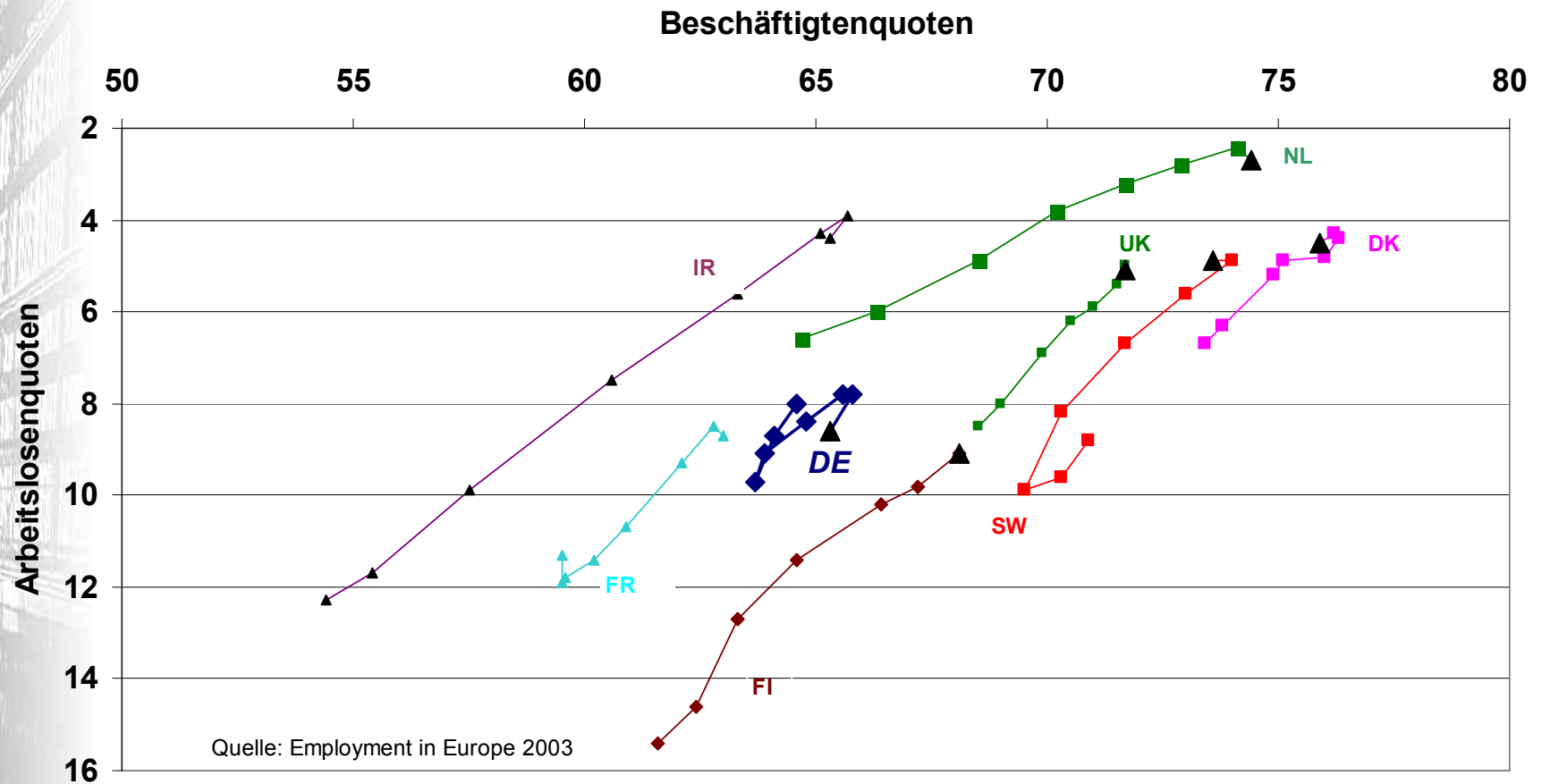
unverzüglich nach Antragstellung:

- Arbeit
- Ausbildung
- Arbeitsgelegenheit
 - ⇒ Verbesserung der beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten

Anforderungen an eingliederungswirksame Arbeitsgelegenheiten

- individuelle Differenzierung von Tätigkeit und Arbeitszeit nach
 - Qualifikationsniveau
 - Arbeitsmarktnähe
 - Leistungsfähigkeit
- bedarfsgerechte Kombination mit flankierenden Hilfen und Qualifizierung
- anreizwirksame Nutzung der Aufwandsentschädigung:
 - ⇒ zeitnahe Auszahlung für tatsächlich geleistete Arbeitsstunden, möglichst durch den Träger
- Vermeidung negativer Schlagzeilen
 - „Arbeit vor Leistung“ durch konsequente Praxis, nicht markige Worte
 - keine unangemessenen Zuweisungen

Senkung der Arbeitslosigkeit und höhere Beschäftigung sind möglich! (1995–2000)





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!